



Inhaltsverzeichnis

1	Warum Deutsch lernen.....	- 1 -
2	Zusammenarbeit von D/DaF und DFU	- 3 -
3	Deutsch an unserer Schule.....	- 4 -
3.1	Die Schülerschaft der DST	- 4 -
3.2	Durchgängig Deutsch lernen	- 7 -
4	Das Deutschkonzept der DST in der Sekundarstufe	- 8 -
4.1	Das Deutschkonzept in Klasse 5 und 6	- 8 -
4.2	Das Deutschkonzept in Klasse 7 und 8	- 9 -
4.3	Die Vorteile von heterogenen Lerngruppen.....	- 10 -
4.4	Binnendifferenzierende Methoden – Kooperatives Lernen	- 10 -
4.5	Feststellung Sprachstand Klasse 4-7	- 11 -
4.6	Übergang von Klasse 4 in Klasse 5.....	- 12 -
4.7	Unterstützungsangebote in der Sekundarstufe	- 13 -
4.8	Deutsch üben zuhause	- 14 -
4.9	Fahrten nach Deutschland	- 15 -
5	Das DFU-Konzept der DST	- 16 -
5.1	Einleitung und Rahmenbedingungen.....	- 16 -
5.2	Ziele.....	- 17 -
5.3	Umsetzung eines sprachsensiblen Unterrichts an der DST	- 17 -
5.4	Schwerpunkt Wortschatzarbeit.....	- 18 -
5.5	Sprachbewertung in allen DFU-Fächern der Sekundaria	- 20 -
5.6	Feedback zur Bewertung von Sprache im DFU	- 20 -
5.7	Organisation der DFU Koordination	- 21 -
6	Quellen.....	- 23 -

1 Warum Deutsch lernen

Weltweit sprechen über 100 Millionen Menschen Deutsch als Fremdsprache. „Die Zahl der Mutter- und Zweitsprachler, die Deutsch regelmäßig sprechen, wird auf 128 Millionen geschätzt, einschließlich Minderheiten und Emigranten. Mit dieser Zahl liegt Deutsch an elfter Stelle aller Sprachen, dicht hinter Japanisch und vor Französisch“ (Amman, 2012). In Europa wird keine Sprache häufiger gesprochen, – über 13 Millionen Menschen lernen sie. Wer Deutsch lernt, erhält Zugang zu wichtigen kulturhistorischen und wirtschaftlichen Bereichen Europas und der Welt.

Abbildung 1

„Sprechen Sie Deutsch?“



Quelle: <https://www.derdiedaf.com/idee-des-tages/deutsche-sprache-schwere-sprache-2019-01-28>

Als eine der erfolgreichsten Exportnationen ist Deutschland für viele Länder ein wichtiger Handelspartner. Viele international operierende Firmen haben Niederlassungen in Deutschland. Ob im Tourismus, in der Wissenschaft oder in der Forschung, Deutschkenntnisse sind von großem Vorteil: Wer deutsch spricht, verbessert seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt und ist in der Lage, Beziehungen zu Handelspartnern auszubauen und zu vertiefen.

Für das Verständnis und für die Vermittlung von Wissenschaften kommt der deutschen Sprache eine besondere Bedeutung zu: Deutsch ist die Sprache von Johann Wolfgang von Goethe, Immanuel Kant, Franz Kafka, Hannah Arendt und Cornelia Funke und vielen weiteren Dichtern

und Denkerinnen.

Studieren in Deutschland wird immer attraktiver. Deutsche Hochschulen genießen weltweit einen hervorragenden Ruf: Bei der internationalen Bewertung der Zugänge zu Universitäten sowie der Qualität und der Reputation von Abschlüssen belegt Deutschland seit Jahren Spitzenplätze. Rund 12 Prozent aller Studierenden in Deutschland kommen aus dem Ausland.

Die Aneignung der deutschen Sprache schafft somit eine wertvolle Grundlage kultureller und wirtschaftlicher Begegnungen und Entwicklung. Der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife (im Folgenden DST) kommt dabei eine wichtige Brücke und Mittlerfunktion zu, indem sie als Begegnungsschule Botschafterin der deutschen Kultur und der deutschen Sprache ist.

2 Zusammenarbeit von D/DaF und DFU

Da der Erwerb der deutschen Sprache im Deutschunterricht (im Folgenden DU) und allen DFU-Fächern stattfindet, verstehen wir uns auch als Team von Kollegen, die alle das Ziel haben, die Deutschkompetenz der Schüler zu fördern. Die Fachleitungen D/DaF (Deutsch/Deutsch als Fremdsprache) und DFU (Deutschsprachiger Fachunterricht) erarbeiten seit dem Schuljahr 2019/20 auch alle wichtigen Konzepte für das Deutschlernen an der DST zusammen und treffen sich regelmäßig gemeinsam, um die bestehenden Konzepte zu erweitern oder zu überarbeiten. Als für alle Kollegen präsentenes Team D/DFU ist es auch wesentlicher einfacher, die Deutschkollegen und DFU-Kollegen zur Zusammenarbeit und beständiger Kooperation zu motivieren.

Es ist evident, dass eine Verzahnung von DFU- Deutsch Synergieeffekte schafft.

Der DU trägt maßgeblich dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler Fachtexte adäquat bearbeiten und dem DFU folgen können. Der DFU erweitert die Deutschkompetenz der Schülerinnen und Schüler insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung von Fach- und Bildungssprache.

Die enge Verzahnung von DFU und Deutsch ermöglicht bzw. erleichtert den Dialog zwischen D und DFU-Kolleginnen und Kollegen. Hier ist besonders die gemeinsame Wortschatzarbeit zu nennen, bei der alle DFU-Lehrerinnen und Lehrer mit den Deutschlehrkräften eng zusammenarbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein deutlicheres Bewusstsein dafür, dass Fach- und Sprachlernen im DFU nicht zu trennen sind und dass Fortschritte im Deutschunterricht auch das Fortschreiten im DFU erleichtern und umgekehrt.

Abbildung 2

Teamwork



Quelle: <https://pixabay.com/es/photos/equipo-trabajo-en-equipo-3393037/>

3 Deutsch an unserer Schule

3.1 Die Schülerschaft der DST

Die DST hat eine recht sprachheterogene Schülerschaft, da für die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler Deutsch keine Muttersprache ist. Das bedeutet, dass die Kommunikationssprache auch Lernsprache ist. Dem Deutschunterricht und dem DFU-Unterricht ist es folglich ein großes Anliegen, den Fremdsprachenerwerb bestmöglich zu unterstützen und die Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, um die Kompetenzen Hören, Schreiben, Lesen und Sprechen in deutscher Sprache stetig zu verbessern.

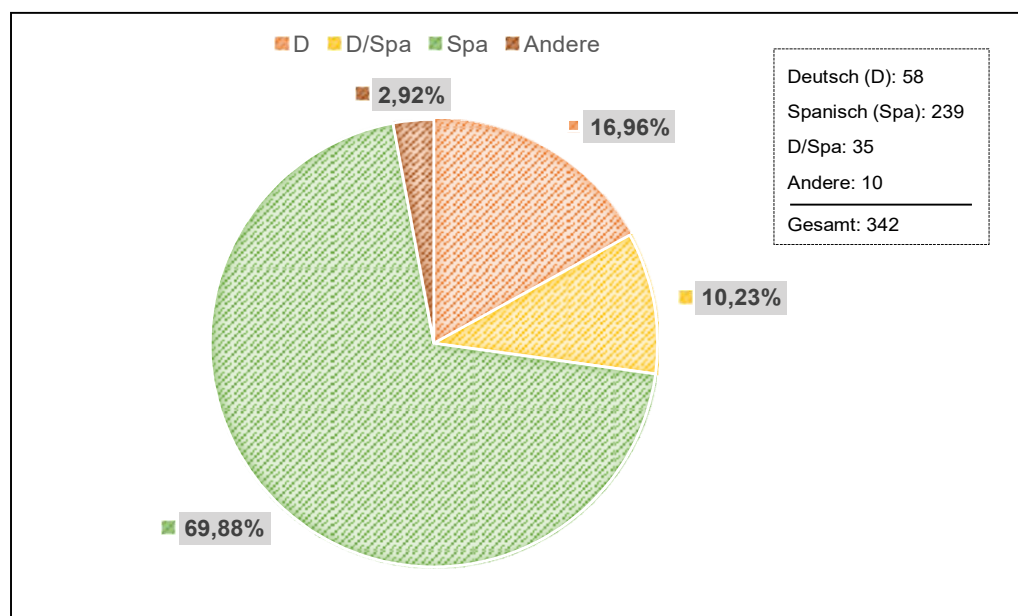
Welche Nationalitäten sind in der Sekundaria vertreten?

Laut den von der Verwaltung in den Schülerakten erfassten Daten, kann man folgende Aussagen zur Nationalität der Schülerschaft in der Sekundaria machen.

- $\frac{3}{4}$ der Schülerschaft sind spanischer Nationalität
- Nur 58 der 342 Schülerinnen und Schüler sind deutscher Nationalität (16,9%)
- 35 Schülerinnen und Schüler sind Deutsch-Spanischer Herkunft (10,28%)

Abbildung 3 – Veranschaulichung der Schülerschaft der DST

Nationalitäten der Schülerschaft in der Sekundaria



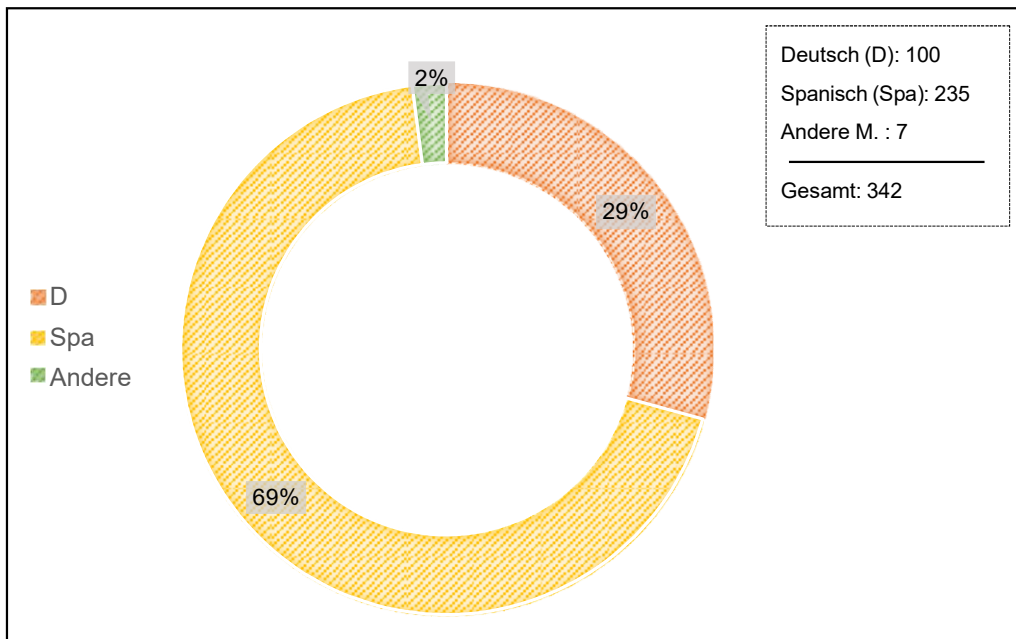
Info. Eigene Ausarbeitung.

Welche Muttersprache sprechen unserer Schülerinnen und Schüler?

Unabhängig von der Nationalität, spielt auch die Muttersprache der Schülerinnen und Schüler eine wichtige Rolle.

Abbildung 4

Muttersprache der Schülerschaft der Sekundaria



Info. Eigene Ausarbeitung.

- Fast $\frac{3}{4}$ der Schülerinnen und Schüler sprechen als Muttersprache Spanisch (235, 69%), was mit der Nationalität übereinstimmt.
- 100 der 342 Schülerinnen und Schüler (29%), also mehr als $\frac{1}{4}$, sind Deutsche Muttersprachler, was auch hier ungefähr der Nationalität (Spanisch/Deutsch - Deutsch) entspricht.

Was heißt das für den Deutschunterricht?

Zu Beginn muss zunächst die Sinnhaftigkeit des Erlernens der deutschen Sprache im Vordergrund stehen. In den Schülerinnen und Schüler muss die Freude und Lust am Erlernen der deutschen Sprache erweckt werden.

Jedoch besteht die Herausforderung darin, diese Sinnhaftigkeit den Schülerinnen und Schüler über die komplette Schullaufbahn zu vermitteln und aufrecht zu erhalten. Gerade vor dem Hintergrund der dominierenden spanischen Nationalität und Muttersprache ist es wichtig, einen Alltagsbezug und Lebensweltbezug zur deutschen Sprache herzustellen.

Darüber hinaus werden die Schülerinnen und Schüler am Anfang, aber auch über die Schullaufzeit hinweg mit Herausforderungen konfrontiert, in der Schule eine andere Sprache zu sprechen als zuhause oder mit den Familien. Dem sollte man mit Verständnis begegnen, aber auch die Vorteile und Vorzüge von Mehrsprachigkeit betonen.

Auch für die Schülerinnen und Schüler mit deutscher Muttersprache stellt der Unterricht sowohl Herausforderung als auch ein Gewinn dar. Zum einen stehen im Deutschunterricht Fragen/Themen im Fokus, die für Deutschmuttersprachler aufgrund ihrer intuitiven Sprachkenntnisse selbstverständlich sind. Gleichzeitig entwickeln die deutschen Schülerinnen und Schüler dadurch aber auch ihrerseits ein ganz neues erweitertes Sprachverständnis und können die Schwierigkeiten der eigenen Sprache besser nachvollziehen und reflektieren. Dadurch erproben sie sich in Toleranz. Auch das Konzept des Lernens durch Lehren der Schülerinnen und Schüler untereinander wird bei den Schülerinnen und Schüler gestärkt.

Weiterhin ist eine Binnendifferenzierung im Deutschunterricht unabdingbar, um möglichst allen Schülerinnen und Schüler jedes Sprach – und Leistungsniveaus gerecht zu werden. Dies verlangt von den Lehrkräften sowohl in der Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsdurchführung als auch Unterrichtsnachbereitung einen Fokus auf unterschiedlichste Methoden, Sozialformen und Medien, die dies ermöglichen. Fernerhin sind eine umfassende Kenntnis der eigenen Schülerschaft und eine angepasste Schülerorientierung bedeutsam.

Aus der Erfahrung im Unterricht kann man folgende typische Schwierigkeiten fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch und den DFU-Fächern entnehmen:

- Den Schülerinnen und Schülern fehlt das passende Vokabular.
- Die Schülerinnen und Schüler ersetzen deutsche Wörter durch spanische Begriffe (Codeswitching).
- Schülerinnen und Schüler beginnen Sätze, brechen sie aber aus Sprachnot ab.
- Schülerinnen und Schüler antworten einsilbig oder vereinfachen extrem.
- Undeutliches Sprechen.
- Sprachlich versierte Schülerinnen und Schüler/Muttersprachler dominieren den Unterricht.
- Fach- und Sprachprobleme vermischen sich.
- Schülerinnen und Schüler neigen zum Auswendiglernen.

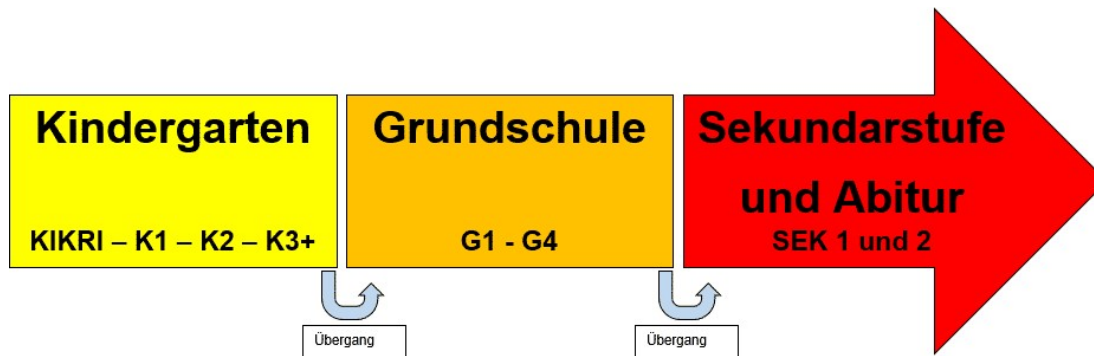
Um diesen Lernschwierigkeiten entgegenzuwirken, gibt es das Konzept „Durchgängig Deutsch lernen“ an der DST, das den Deutschwerb vom Kindergarten über die Grundschule und Sekundarstufe bis hin zum Abitur bestmöglich für die Schülerinnen und Schüler der DST gestaltet.

3.2 Durchgängig Deutsch lernen

Um einen möglichst stetigen Lernfortschritt zu erzielen, arbeiten somit auch die verschiedenen Abteilungen der DST eng miteinander zusammen und erstellen in Absprache mit der Schulleitung Konzepte für den Deutscherwerb.

Abbildung 5

Durchgängig Deutsch lernen



Info. Eigene Ausarbeitung für Schulwebseite. Quelle: <https://www.dstenerife.eu/de/die-schule/durchgaengig-deutsch-elementor/>

4 Das Deutschkonzept der DST in der Sekundarstufe

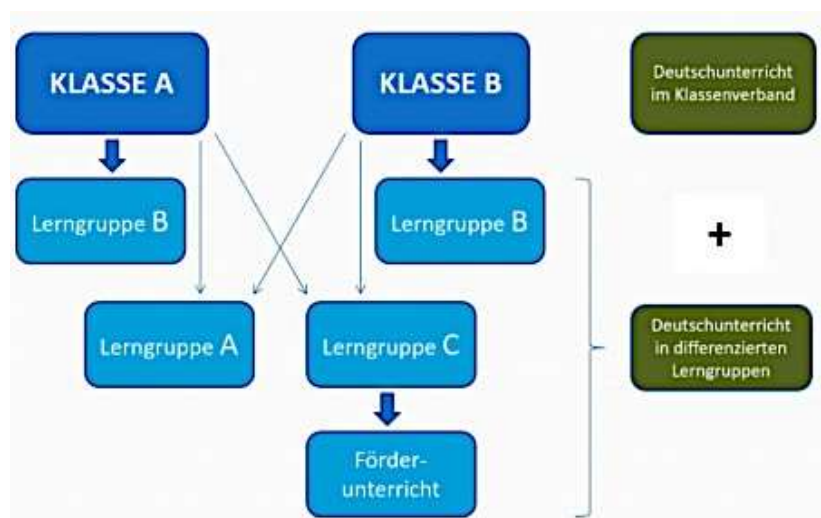
Das Deutschkonzept der Klassen 5-8 sieht eine möglichst individuelle und vielfältige Förderung aller Schülerinnen und Schüler vor, sodass ab Klasse 9 -12 der Unterricht im Klassenverband organisiert werden kann.

4.1 Das Deutschkonzept in Klasse 5 und 6

Das Deutschkonzept der in Klasse 5 und 6 zeichnet sich insbesondere durch die Abschaffung der äußeren Differenzierungskriterien DaM (Deutsch als Muttersprache) und DaF (Deutsch als Fremdsprache) aus. Deutschmuttersprachlerinnen und Deutschmuttersprachler sowie Deutschlernende werden dabei in 2 Wochenstunden im Klassenverband, also gemeinsam, unterrichtet. In den übrigen 3 Wochenstunden erfolgt der Deutschunterricht in kleineren, leistungsdifferenzierten Lerngruppen, die in die Sprachniveaus A, B, und C unterteilt sind. Dieses Kurssystem ist durchlässig, das heißt, dass auch innerhalb des Schuljahres die Zugehörigkeit zu einer Lerngruppe an den individuellen Leistungsstand angepasst werden kann. In den C-Kursen ist zusätzlich ein Förderunterricht von 2 Unterrichtsstunden pro Woche integriert. Dadurch, dass es der unterrichtenden Fachlehrkraft so möglich ist, besser auf die individuellen Stärken und die vergleichbaren sprachlichen Defizite einer geringeren Anzahl von Schülerinnen und Schülern einzugehen, wird eine effiziente Sprachförderung erzielt. Die Abbildung 6 dient zur Veranschaulichung des Kurssystems in Klassen 5 und 6.

Abbildung 6

Deutschunterricht im Klassenverband und in leistungsdifferenzierten Gruppen



Info. Eigene Ausarbeitung

Lerngruppenverbund als durchlässiges System: Leistungsdifferenzierung und Individualisierung

Die Lerngruppen sind in ihrem Verbund als ein durchlässiges Kurssystem organisiert. Dadurch, dass der Verlauf eines Schuljahrs durch die Vorgaben des Schulcurriculums in Lernabschnitte eingeteilt ist und neben der sukzessiven Abfolge der im Deutschunterricht behandelten Themen auch die entsprechende Anzahl schriftlicher Leistungserhebungen für alle Lehrkräfte verbindlich vorgegeben ist, kann es nach jedem Lernabschnitt zu einem begründeten Wechsel einer Schülerin oder eines Schülers in eine andere Lerngruppe kommen, in der er individuell besser gefördert oder gefordert werden kann. Das „Neue Deutschkonzept“ beinhaltet neben seiner leistungsdifferenzierenden Konstituierung somit auch ein individualisierendes Korrektiv, wodurch auf die qualitativ unterschiedlichen (und unterschiedlich schnellen) Lernfortschritte von Schülerinnen und Schülern angemessen reagiert werden kann.

Binnendifferenzierung und autonomes Lernen

Um die Vorteile eines gemeinsamen Deutschunterrichts im Klassenverband nutzen zu können, muss auf die Tatsache, dass die jeweiligen Klassen sowohl bezüglich ihrer sprachlichen Kompetenzen als auch in vielerlei anderer Hinsicht äußerst heterogene Lerngruppen darstellen, pädagogisch adäquat reagiert werden.

Dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe auch lerngruppenübergreifend im Klassenverband unterrichtet werden, kommt der Binnendifferenzierung ein hoher Stellenwert zu. Es gilt dabei, die individuellen Stärken von Schülerinnen und Schülern zu erkennen und zu nutzen, auf individuelle Defizite von Schülerinnen und Schülern angemessen zu reagieren und gemeinsame Erfolgserlebnisse zu schaffen. Neben verschiedenen Sozialformen erhalten dabei auch kooperative und autonome Lernformen eine besondere Bedeutung, wodurch Lernen nicht nur als Wissensaneignung verstanden wird, sondern auch als ein sozialer Prozess, in dem auch soziale und kommunikative Kompetenzen gefördert werden.

4.2 Das Deutschkonzept in Klasse 7 und 8

- Die beiden Klassen einer Jahrgangsstufe (also 7a/7b und 8a/8b) werden in drei gleich große Deutschgruppen unterteilt, sodass wie schon in Klasse 5 und 6 kleine Lerngruppen entstehen und die Schüler individuell betreut werden können.
- Die jeweilige Lehrkraft einer Deutschgruppe unterrichtet kontinuierlich 5 Wochenstunden in ihrer Deutschgruppe. Dadurch kann die Lehrkraft noch gezielter auf die Bedürfnisse der einzelnen Schüler eingehen und diese entsprechend ihrem Deutschniveau fördern.
- Die Sprachstanderhebung, die am Ende eines Schuljahres durchgeführt wird, bildet die

Grundlage für die Einteilung der Lerngruppen:

Jede der drei Deutschgruppen ist bewusst eine bezüglich des Deutschniveaus der Schüler heterogen zusammengesetzte Lerngruppe, die aus Schülern der Klasse a und Klasse b besteht. Somit wird gewährleistet, dass die drei Deutschgruppen dieselben Lernvoraussetzungen mitbringen und der Lernstoff wie gehabt parallel unterrichtet werden kann.

4.3 Die Vorteile von heterogenen Lerngruppen

Die Schülerinnen und Schüler bringen durch eine heterogene Zusammensetzung unterschiedliche Interessen, Wissen, Lern- und Arbeitsverhalten sowie Motivation mit in den Deutschunterricht und die Schülerinnen und Schüler nutzen zumeist auch verschiedene Lernwege.

Deshalb haben wir uns in Klasse 5 und 6 dazu entschieden, zumindest 2 Wochenstunden im Klassenverband zu unterrichten und wie beschrieben in Klasse 7 und 8 bewusst heterogene Leistungsgruppen zu bilden.

Die Vorteile von heterogenen Gruppen:

- Heterogenität ist eine Bereicherung für den Unterricht, denn Vielfalt wird in Bezug auf das Lernen als Chance verstanden
- Schülerinnen und Schüler profitieren von dem Vorwissen und den Erfahrungen ihrer Mitschüler. Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler lernen also auch von leistungsstärkeren.
- Die Schülerinnen und Schüler schauen sich Lernmethoden von ihren Mitschülern ab und erschließen sich so auch neue Wege, Unterrichtsinhalte zu verstehen und Wissen zu festigen.
- Beim Lernen in heterogenen Klassen werden die sozialen Kompetenzen der Kinder gefördert. Sie lernen, sich eigenständig in Gruppen Themeninhalte zu erarbeiten und dabei anderen Schülerinnen und Schülern zu helfen. Auf diese Weise lernen die Schüler, andere Menschen wahrzunehmen, ihnen zuzuhören, mit ihnen zu kooperieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.
- Diese sozialen und organisatorischen Kompetenzen sind neben dem Fachwissen in der heutigen Arbeitswelt grundlegend gefragt und eröffnen später vielfältige Möglichkeiten.

4.4 Binnendifferenzierende Methoden – Kooperatives Lernen

Das Kooperative Lernen ist eine sehr effiziente Methode für gemeinsames Arbeiten. Dabei geht es nicht nur darum, dass Kompetenzen und Inhalte für das Fach Deutsch erworben werden, sondern auch Kompetenzen, die für das ganze Leben bedeutsam sind. Alle Unterrichtsformen können in diesem Konzept angewendet werden, mit dem Ziel, möglichst alle Schülerinnen und Schüler zu aktivieren. So ist auch die Lehrkraft in ihrer Individualität nicht eingeschränkt. Die Erfahrungen mit kooperativem Lernen zeigen, dass Schülerinnen und Schüler fachliche, methodische und Sozialkompetenzen entwickeln und lernen, selbstständig zu arbeiten.

Grundlegend ist jedoch die Einhaltung des Prinzips "Think-Pair-Share". Vor allem die Phase des allein Denkens bietet allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, angebotene Informationen individuell verarbeiten zu können. Lernen ist auch nach Erkenntnissen der Gehirnforschung immer eine individuelle Konstruktionsleistung. (s. Brüning, Ludger und Saum, Tobias: Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Band 1. Essen 2009.)

Für Schülerinnen und Schüler, die schnell arbeiten, werden zusätzlich Materialien bereitgestellt, auf die sie jederzeit zugreifen können. So werden auch die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler weiter gefördert.

4.5 Feststellung Sprachstand Klasse 4-7

Am Ende eines Schuljahres werden in den Jahrgangsstufen 4-7 Sprachstanderhebungen durchgeführt. Auf Grund der Ergebnisse der mündlichen Testung wird jede Schülerin und jeder Schüler in eine dem Sprachniveau entsprechende Lerngruppe eingeteilt, der sie/er im folgenden Schuljahr angehört.

Um einem Verlust des Sprachniveaus der Schülerinnen und Schüler während der Sommerferien entgegenzuwirken, sind die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten, mindestens ein deutschsprachiges Buch als verpflichtende Ferienlektüre zu lesen, dessen Thematisierung Gegenstand des Unterrichts am Anfang eines Schuljahres ist. Zudem ist auf der Homepage unter „Deutsch lernen zuhause“ ein vielfältiges Angebot zusammengestellt, wie die Kompetenzen Sprechen, Hören, Schreiben und Lesen in ungezwungener Atmosphäre geübt werden können.

Die Sprachstanderhebung erfolgt in Gruppen aus jeweils drei Schülerinnen und Schülern und zwei Lehrkräften. Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen unbekanntem kurzen Text vorgelegt, den sie zunächst vorlesen, um sich das Thema zu erschließen. Die erste Phase der Sprachstanderhebung sieht vor, dass die Schüler zunächst einzeln Fragen zum Text beantworten und dessen Inhalt erläutern. In der zweiten Phase befragen sich die Schüler gegenseitig zum Text

oder darüber hinaus und erhalten Redeanlässe für einen Dialog.

Auf diese Art wird ein Schülergespräch in ungezwungener Atmosphäre angestrebt, in das die beiden anwesenden Deutschlehrkräfte nicht oder nur im Ausnahmefall eingreifen. Unabhängig voneinander protokollieren sie den Verlauf des Gesprächs und beurteilen die Schülerleistung anhand eines Bewertungsbogens, der sich an offiziellen Sprachprüfungen des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) orientiert. Gemeinsam entscheiden die Lehrkräfte im Anschluss über die künftige Lerngruppenzugehörigkeit der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

4.6 Übergang von Klasse 4 in Klasse 5

Um den Schülerinnen und Schülern einen sanften Wechsel von der Grundschule in die Sekundaria zu ermöglichen und sie dort zielgerichtet und auf dem bereits Erlernten aufbauend fördern zu können, sind Lehrpläne, Methoden und Organisation des Faches Deutsch zwischen den beiden Schulformen abgestimmt.

Literaturunterricht

Das Thema „Erzählen“ wird zu Beginn der Klasse 5 aufbauend auf dem Wissen aus Klasse 4 unterrichtet. Die bereits bekannten Strukturmerkmale einer Erzählung und Kenntnisse beim Schreiben einer eigenen Erzählung werden vertieft. Die aus der Grundschule bekannten Methoden des „Erzählfadens“, das Schreiben einer Geschichte zu Reizwörtern oder die „Erzählmaus“, um nur einige Beispiele zu nennen, werden in Klasse 5 aufgegriffen und weiter ausdifferenziert.

Zur Leseförderung kann jedes Kind weiterhin freiwillig am Antolin-Programm teilnehmen.

Grammatikunterricht

Die aus der Grundschule bekannten Wortarten und Satzglieder werden in Klasse 5 beispielsweise um adverbiale Bestimmungen und Präpositionen erweitert. Die Farbwahl für einzelne Satzglieder wird von der Grundschule übernommen. Subjekt - blau, Prädikat - rot, Dativobjekt - gelb, Akkusativobjekt - grün und alle anderen Satzglieder sind braun.

Ebenso wird vertieft am Satzbau und Wortstellung weitergearbeitet und die Genuslehre vertieft.

Orthographieunterricht

Die Regeln der Groß- und Kleinschreibung werden in Klasse 5 weiter vertieft und um die Schreibung komplexer Wörter und Komposita erweitert. Im Bereich der Zeichensetzung wird vor allem die Kommasatzung in Satzgefügen und bei Appositionen in Klasse 5 gearbeitet und die Zeichensetzung in der wörtlichen Rede sowie die Satzschlusszeichen, die aus der Grundschule

bekannt sind, vertieft.

Wortschatzarbeit

Das den Kindern bekannte Konzept der Wortschatzarbeit aus der Grundschule wird dahingehend übernommen, dass die Kinder in Klasse 5 an ihrem Lernwortschatz arbeiten, der im Unterricht entwickelt und in einem Wortschatzheft notiert wird. Ebenso wird dieser Lernwortschatz auf NAS und damit über das iPad einsehbar fixiert und durch Wortschatztests abgeprüft (siehe gemeinsame Wortschatzarbeit DFU).

Methodik

Viele Methoden aus der Grundschule werden in Klasse 5 weitergeführt und - entwickelt. So liegt einer der Schwerpunkte auf differenziertem Lernen und individueller Förderung. Ein rhythmisierter Wechsel der Sozialformen ermöglicht jeder Schülerin und jedem Schüler individuell und zielgerichtet zu lernen und sich im Unterricht einzubringen.

Heftführung, Schrift und Füller

Die Heftführung aus der Grundschule wird übernommen und die Kinder werden weiter dabei unterstützt, ihre eigene Handschrift zu entwickeln. Das Schreiben mit dem Füller wird dabei empfohlen.

4.7 Unterstützungsangebote in der Sekundarstufe

Förderunterricht

Die Schülerinnen und Schüler des C-Kurses der Klassen 5 und 6 erhalten zusätzlich zum Deutschunterricht in der Klasse und Lerngruppe einen zweistündigen kostenlosen Förderunterricht am Nachmittag. Dieser ist Teil der extracurricularen Fördermaßnahmen des Deutschkonzepts und zielt darauf ab, sprachliche Defizite besonders förderungsbedürftiger Schüler zu reduzieren. Durch die kleine Gruppengröße kann sich der Förderunterricht unmittelbar an den Bedürfnissen der einzelnen Teilnehmer orientieren und die Kernkompetenzen des Fremdsprachenerwerbs Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen verbessern.

Unterrichtliche Unterstützungsangebote

- Stärkere Implementierung von adäquaten Methoden, insbesondere des „Kooperativen Lernens“ zur Optimierung der Sprachförderung und Verbesserung der Kompetenzen Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen.
- Anleitung der Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Lernen (alleine und in der Gruppe), das ihnen unter anderem ermöglicht, eigenständig eine Fehleranalyse und

Fehlerkorrektur vorzunehmen.

- Initiativen wie der Vorlesewettbewerb in Klasse 6, Jugend debattiert in Klasse 9 sowie Theaterangebote in den Klassen 3-12 schaffen zusätzlichen Anreiz für den Spracherwerb.
- Angebot und Vermittlung individueller Austausche für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6-10
- Gezielte Förderung durch computergestützte Leseförderprogramme („Antolin“)
- Verbindliche Ferienlektüren, deren Auswahl an das Alter und Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler angepasst ist.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit der Schülerbibliothek, wo unter anderem Projekte zur Leseförderung stattfinden.

Leseförderung

Lesen eröffnet uns unzählige Möglichkeiten, Zugang zu unterschiedlichsten Themen und Sachverhalten und ist gleichzeitig Impuls und Anregung zur Entfaltung sprachlicher und kreativer Fähigkeiten. Gleichzeitig werden sowohl Wortschatz und Ausdrucksmöglichkeiten erweitert als auch das Kommunikationsvermögen kontinuierlich trainiert. Grammatik wird, vermeintlich beiläufig, verinnerlicht und wiederholt. Dies alles sind besonders in Bezug auf den Fremdsprachenerwerb wichtige Bausteine, um gelernte Strukturen in einem praktischen Kontext eingebettet wiederzuerkennen und den Lernenden ein motivierendes Erfolgserlebnis zu verschaffen.

Die Leseförderung an unserer Schule findet im Rahmen des Förderunterrichts, in den beiden zusätzlichen Deutschstunden am Nachmittag statt.

Unsere Bibliothekarin liest mit jeweils 2 Schülerinnen und Schülern im Tandem, um auf das individuelle Interesse und Bedürfnis der Kinder eingehen zu können.

In entspannter Atmosphäre können die Schüler und Schülerinnen so positive Erfahrungen mit Literatur machen und Spaß am Lesen gewinnen.

Dabei steht die Förderung der Leseflüssigkeit und der Aussprache im Vordergrund. Durch Gespräche über das Gelesene wird darüber hinaus das Textverständnis und dadurch die Selbst- und Fremdwahrnehmung gefördert.

4.8 Deutsch üben zuhause

Um die deutsche Sprache über den Schultag hinaus zu üben und zu vertiefen, gibt es zahlreiche attraktive Angebote, die den Schülern und Eltern auf der Homepage der Schule erläutert werden.

4.9 Fahrten nach Deutschland

Für den Deutscherwerb und den Bezug zu Deutschland ist es sehr wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler auch einmal wirklich in das Sprachbad eintauchen und das Leben und die Sprachvarietäten persönlich kennenlernen.

Gerade für die Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schule Teneriffa und deren Insellage ist es nicht selbstverständlich, dass sie mit ihren Familien eigenständig nach Deutschland reisen oder Sprachvorbilder in den Familien haben. Deshalb werden in der Sekundaria zwei verpflichtende Fahrten angeboten: der Austausch in Klasse 9 und die Studienfahrt mit Berufspraktikum in Klasse 11.

In der Mittelstufe findet in den **9. Klassen** ein Austausch mit unseren Partnerschulen statt, die sich in Waldkirch, Amberg und Hamburg befinden. Während dieser circa zweiwöchigen Fahrt wohnen die Schülerinnen und Schüler in den Familien der Austauschpartner, sodass sie ausreichend Gelegenheit finden, ihre sprachlichen Kompetenzen unter Beweis zu stellen und zu verbessern. Das Programm während des Aufenthalts in Deutschland ist breit gefächert: Die Schülerinnen und Schüler hospitierten in den Gastschulen, verbringen viel Zeit mit ihren deutschen Freunden und erkunden auf mehreren Exkursionen die jeweiligen Regionen. In Waldkirch, das perfekt am Dreiländereck gelegen ist, dürfen die Schülerinnen und Schüler nicht nur deutsche Luft schnuppern, sondern auch Frankreich und die Schweiz für sich entdecken. Eine Reise nach Amberg ermöglicht den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 9, mittelalterliche Städte, Volksfeste und typische Traditionen Bayerns zu erfahren. Geht die Fahrt nach Hamburg, dürfen die Schülerinnen und Schüler die zweitgrößte Metropole Deutschlands mit all ihren Attraktionen kennenlernen.

In **Klasse 11** findet die zweiwöchige Fahrt nach Berlin statt. Zum einen genießen die Schülerinnen und Schüler dort ihre Studienfahrt, die ihnen durch ein vielfältiges Programm die Hauptstadt Deutschlands näherbringt. Auf dem Programm stehen unter anderem der Besuch des Bundestags, der Gedenkstätte Hohenschönhausen und der Siegessäule. Besonders beliebt ist bei den Schülern die Radtour durch Berlin, der Besuch der East-Side Gallery und Ausflüge in die angesagten Viertel Berlins. Zum anderen absolvieren die Schülerinnen und Schüler dort auch ihr Berufspraktikum, das ihnen bei der anstehenden Berufs- und Studienwahl helfen soll und einen Einblick in den Berufsalltag gewährt.

5 Das DFU-Konzept der DST

5.1 Einleitung und Rahmenbedingungen

Deutschsprachiger Fachunterricht ist Fachunterricht in deutscher Sprache mit Schülerinnen und Schülern, die Deutsch nicht als Muttersprache sprechen. Wie an vielen deutschen Auslandsschulen, ist auch an der DST ein Großteil der Schülerinnen und Schüler ausschließlich im schulischen Kontext mit der deutschen Sprache konfrontiert.

Aus diesem Grunde spielt DFU eine große Rolle bei der Unterstützung des Deutschunterrichtes, indem er die Festigung und Weiterentwicklung der Leitsprache Deutsch an der DST entscheidend unterstützt und weiterentwickelt.

Sprache im Unterricht ist wie ein Werkzeug, das man gebraucht, während man es noch schmiedet. Sprache ist nicht vor den Inhalten da, sondern wächst gleichzeitig mit dem Lernen der Fachinhalte. Insofern kann man Fach und Sprache nicht voneinander trennen, weder fachdidaktisch noch sprachdidaktisch, noch lernpsychologisch. Dann müssen Fachinhalte und Sprache aber auch gleichzeitig gelehrt und gelernt werden. Aus diesem Grunde muss der Unterricht konsequent kommunikativ und diskursiv angelegt und gestaltet sein (Leisen, 2013)

In ihrem DFU-Konzept orientiert sich die DST an der Methodik des sogenannten „sprachsensiblen Fachunterrichtes“. Leisen (2007) beschreibt sprachsensiblen Unterricht folgendermaßen:

Ein sprachsensibler Fachunterricht widmet sich der Aufgabe, die Lernenden zu befähigen, sprachliche Standardsituationen zu bewältigen. Er ist grundsätzlich auf fachliche Kommunikation hin ausgerichtet. Sprachsensibler Fachunterricht verwendet in der Lernsituation die jeweils passende Sprache unterstützt das fachliche Verstehen durch eine Vielfalt von Darstellungsformen (Tabellen, Skizzen, Formeln, Graphen, Diagramme, Karten, Bilder ...), festigt, übt und trainiert fachtypische Sprachstrukturen, ermutigt, unterstützt und hilft den Lernenden durch Sprechhilfen beim strukturierten und freien Sprechen, trainiert das Hörverstehen, gibt beim Lesen von Texten Hilfen und übt das Leseverstehen, vermeidet möglichst sprachliche Misserfolge und stärkt so das sprachliche und fachliche Könnensbewusstsein.

Im Qualitätsbereich 2 „Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse“ des Qualitätsrahmens des Bundes und der Länder für Deutsche Schulen im Ausland wird unter Punkt 2.1 „Curriculum der Schule: Ziele, Inhalte und Methoden“ folgendes Kriterium formuliert: „Das Curriculum beinhaltet Schwerpunkte in der Entwicklung der Deutschkompetenz (Deutsch als Fremdsprache / DaF und Deutschsprachiger Fachunterricht / DFU). Das vorliegende DFU-Konzept ist Teil des

an der Schule vorliegenden Konzeptes zur Sprachförderung.“

5.2 Ziele

DFU hat das Ziel, Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage eines soliden Fachwissens Schlüsselqualifikationen für das Studium und das spätere Berufsleben zu vermitteln. Am Ende ihrer Schulzeit sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein:

- aus fremdsprachigen Fachtexten und Büchern selbstständig Informationen zu gewinnen
- in deutscher Sprache anspruchsvolle Texte zu schreiben, Fachgespräche führen und Vorträge halten zu können
- mit deutschsprachigen Partnern sprachlich und fachlich zusammenarbeiten zu können.

5.3 Umsetzung eines sprachsensiblen Unterrichts an der DST

Im Fachunterricht wird integriert Spracharbeit betrieben. Die Schülerinnen und Schüler werden mit den Altersstufen angemessenen deutschsprachigen Lehrbüchern und Lernmaterialien konfrontiert, für deren Erschließung ihnen die notwendigen sprachlichen Hilfen angeboten werden, z.B. in Form von Worterklärungen, Lernplakaten und/oder Redemitteln. Diese Sprachhilfen haben nicht nur den Zweck, auf entstandene Sprachprobleme zu reagieren, sondern auch eventuell auftretende Probleme zu vermeiden, etwa durch eine gezielte sprachliche Vorentlastung von Texten. Da viele Schülerinnen und Schüler ausschließlich im Unterricht mit Hilfe der deutschen Sprache kommunizieren, wird im DFU auf schüleraktivierende Methoden gesetzt. Da DFU in der Regel ohne äußere Differenzierung im Klassenverband (sprachlich sehr heterogen) unterrichtet wird, spielen Binnendifferenzierung und individuelle Förderung mit Hilfe geeigneter Materialien (z.B. Materialien mit gestuften Lernhilfen) eine wichtige Rolle.

Um die genannten Ziele zu erreichen, werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Schaffung von Sprechanlässen im Unterricht durch kooperative Unterrichtsformen
- Fachübergreifende Wortschatzarbeit
- Konkrete Schreibförderung durch standardisiertes Einführen des Fachwortschatzes, und der Standardformulierungen (z.B. Vokabellisten, Redemittel, sukzessiver Aufbau eines Wortschatzheftes ab Klasse 5)
- Arbeit mit dem Wörterbuch
- Verbindlichkeit des Fachwortschatzes und der Standardformulierungen

- Materialaustausch unter Kollegen

Neue Fachkolleginnen und Fachkollegen erhalten folgende Unterstützung:

- Bereitstellen aller notwendigen Materialien und Informationen in Papierform und/oder elektronischer Form (Team DFU und jeweilige Fachkonferenz- vorsitzenden)
- Einführungsveranstaltung für neue DFU-Kolleginnen und Kollegen an der DST am Anfang des Schuljahres (Team DFU)
- Möglichkeiten zu Unterrichtshospitationen in DFU- und Deutschstunden (Team DFU sowie erfahrene DaF- und DFU-Kolleginnen und Kollegen)

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der DFU-Arbeit und das Vereinbaren neuer Entwicklungsschwerpunkte werden durch die Verankerung folgender Eckpunkte ermöglicht.

- DFU- Arbeit in den einzelnen Fachkonferenzen (Fachkonferenzen der einzelnen DFU-Fächer, Team DFU, SL)
- jährliche DFU-Fachkonferenzen (Team DFU, SL)
- DFU- relevante Fortbildungen nach Bedarf z. B. multiplikatorische SchiLF (TeamDFU/ gegebenenfalls andere Kolleginnen und Kollegen)
- Kollegiale Hospitationen im Rahmen der etablierten Kollegialen Hospitation unter DFU-relevanten Themen (SL)
- Verzahnung / Kooperation DFU-Deutsch

5.4 Schwerpunkt Wortschatzarbeit

Nach mehreren Evaluationen der bisherigen Verzahnung von Deutsch und nach einer längeren Pilotierungsphase wird seit dem Schuljahr 2021 auf eine verstärkte gemeinsame Wortschatzarbeit in allen DFU-Fächern und Deutsch gesetzt. Um eine Progression im Wortschatz zu erreichen und damit sowohl die Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit der Schülerschaft zu stärken, haben die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 5 ein gemeinsames Wortschatzheft, in das die Schülerinnen und Schüler, die neu eingeführten Vokabeln jedes Faches eintragen. Hierbei handelt es sich um Vokabeln eines grundlegenden Wortschatzes, nicht um spezifische Fachvokabeln. Auch immer wiederkehrende falsch konstruierte Sätze dürfen im Wortschatzheft richtig notiert werden (z.B. „Geht es Ihnen wieder besser?“).

Nach Möglichkeit werden die Vokabeln direkt in das digitale Wortschatzheft der Klasse auf NAS eingetragen und von den Schülerinnen und Schülern in ihr Wortschatzheft übertragen. Auch ein Festhalten auf der normalen Tafel oder einer zusätzlichen Wortschatzliste ist denkbar, sofern

später ein Eintragen in der Datei gewährleistet ist. Die Schülerinnen und Schüler können so jederzeit mit ihrem iPad auf die klasseneigene Wortschatzdatei zugreifen und ihr analoges Wortschatzheft gewissenhaft führen und zum Lernen nutzen. So haben auch alle Lehrerinnen und Lehrer und insbesondere die Deutschlehrkraft einen Überblick über die eingeführten Vokabeln und kann sie immer wieder aufgreifen, wiederholen, anwenden und absichern.

Im Rahmen des Deutschunterrichtes werden diese Vokabeln zwei Mal pro Halbjahr abgefragt und dies geht als zusätzliche schriftliche Note in das Fach Deutsch ein. Für die D- und DFU-Lehrkräfte hat dies entsprechen unterschiedliche Bedeutung (Siehe Tabelle 1).

Tabelle 1

Aufgaben der Lehrkräfte bezüglich der Wortschatzarbeit

Lehrkraft	Aufgaben
DFU	<p>Wörter oder Formulierungen, die über reinen Fachwortschatz hinausgehen, sollen unbedingt in das digitale Wortschatzheft der Klasse eingetragen werden (auf NAS, unter Schüler, Jahrgang, Klasse)</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen sollen dies in ihr Wortschatzheft übertragen</p>
Deutsch	<p>Wörter und Formulierungen immer in das digitale Wortschatzheft der Klasse eintragen (auf NAS, unter Schüler, Jahrgang, Klasse).</p> <p>Die Schüler und Schülerinnen sollen dies in ihr Wortschatzheft übertragen</p> <p>Regelmäßige Überprüfung des eingetragenen Wortschatzes (z.B. Abfragen, Spielchen, QUIZLET, Vokabeltests)</p> <p>Pflege“ des digitalen Wortschatzheftes und Überprüfung des Wortschatzheftes der Schülerinnen und Schüler</p> <p>In Klasse 5 und 6 Durchführung von benoteten Vokabeltests, die in die Deutschnote mit eingehen</p>

5.5 Sprachbewertung in allen DFU-Fächern der Sekundaria

Allen Schülerinnen und Schülern sowie allen Lehrkräften ist bewusst, dass die Unterrichtssprache in allen DFU-Fächern ausschließlich deutsch ist.

Alle Lehrkräfte sind sich diesbezüglich ihrer sprachlichen Vorbildfunktion bewusst und handeln entsprechend. Sie wirken pädagogisch darauf hin, dass alle Schülerinnen und Schüler im DFU ausschließlich deutsch sprechen. Konsequenterweise aber durchaus spielerisch (z.B. Spanischball,


Sprachwächter bei GA etc.) wird auf die Einhaltung der Unterrichtssprache Deutsch geachtet. Die Lehrkräfte vermitteln den Schülerinnen und Schülern, dass sprachliche Richtigkeit und Angemessenheit auch für die sachliche Richtigkeit relevant sind und in allen DFU-Fächern verbindlich bewertet werden.

5.6 Feedback zur Bewertung von Sprache im DFU

Um den Schülerinnen und Schülern auch in schriftlichen Leistungserhebungen ein Feedback über ihre sprachliche Leistung zu geben, wird in allen DFU-Fächern eine Vorlage zur Rückmeldung zur sprachlichen Leistung genutzt. Hierbei handelt es sich um eine einfach gestaltete Matrix, in der eine DFU-Lehrkraft die sprachliche Leistung der Schülerinnen und Schüler in einer Arbeit oder einem Test durch Ankreuzen bewertet (Siehe Abbildung 7). Je nach Jahrgangsstufe der Schülerin bzw. des Schülers hat diese Bewertung Einfluss auf die Beurteilung der Gesamtleistung und kann zum Abzug einer oder zwei Notentendenzen führen. Neben der damit intendierten Rückmeldung an Schüler, die zu einem achtsameren Gebrauch von Sprache in DFU-Fächern aufgefordert werden, dient dieses Feedbackinstrument auch als Indikator von Schülern, die nicht aufgrund eines vermeintlichen Mangels ihrer kognitiven Fähigkeiten, sondern aufgrund eines unzureichenden Sprachverständnisses Unterrichtsinhalte nicht erfassen können.

Abbildung 7

Vorlage Rückmeldung zur sprachlichen Leistung

	++	+	0	-	--
 Rückmeldung zur sprachlichen Leistung:					
Satzbau (Sb)					
Rechtschreibung (R)					
Grammatik (Gr)					
Fachausdrücke (FS)					
Verständlichkeit (St/A)					
Aufgrund der sprachlichen Leistung kommt es zu einem Abzug von...				1 Noten- tendenz	2 Noten- tendenzen
Kommentar:					

Info. Eigene Ausarbeitung

5.7 Organisation der DFU Koordination

Die Koordination der Aufgaben, die den DFU betreffen ist Aufgabe des „Teams DFU“, welches an unserer Schule nach Möglichkeit durch eine OLK und eine ADLK besetzt sein soll. Eine Abdeckung durch möglichst verschiedene Fächer aus dem DFU ist dabei wünschenswert. Beide Koordinatoren sind Mitglieder der erweiterten Schulleitung, um in enger Zusammenarbeit mit diesem Gremium das DFU- Konzept umzusetzen. Diesem Zweck dient auch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Deutsch-Fachleitung, der Steuergruppe und dem übrigen Kollegium.

6 Quellen

- Amman, U. (09. Oktober 2012). *Welche Rolle spielt Deutsch international?* Deutschland.de
<https://www.deutschland.de/de/topic/wissen/bildung-lernen/welche-rolle-spielt-deutsch-international>
- Leisen, J. (2013) *Sprachbildung und Bildungssprache* <http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de/>
[19.05.2014]
- Leisen, J. (2007) *Sprache im Fachunterricht – Bilingualer Fachunterricht*. Sprachsensibler Fachunterricht.
www.leisen.studienseminarkoblenz.de/uploads2/04%20Sprache%20im%20Fachunterricht%20-%20Bilingualer%20Fachunterricht/17%20Sprachsensibler%20Fachunterricht.pdf
[02.04.2013]
- ZfA Schulmanagement weltweit (2006) *Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder für deutsche Schulen im Ausland*.
[https://www.auslandsschulwesen.de/SharedDocs/Downloads/Webs/ZfA/DE/Qualitaetsrahmen/qualitaetsrahmen.pdf? blob=publicationFile&v=5](https://www.auslandsschulwesen.de/SharedDocs/Downloads/Webs/ZfA/DE/Qualitaetsrahmen/qualitaetsrahmen.pdf?blob=publicationFile&v=5)